

HERAUSFORDERUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN NETZAUSBAU

Stefanie FUCHS¹, Gunhild LAYR²

Netzausbau dringend erforderlich

Ob nationale oder internationale Studien, TYNDP der ENTSO-E, DENA-Studien oder der Windkraftstudie 2011 (erstellt im Auftrag der E-Control)- über die Notwendigkeit des Netzausbaus besteht kein Zweifel: die nationalen (Energiestrategie, Ökostromgesetz) und internationalen (20/20/20-Ziele) energiepolitischen Ziele und politischen Vorgaben, die Verbrauchssteigerungen sowie der harmonisierte Binnenmarkt erfordern neue Leitungen um die Versorgungssicherheit und die Integration der erneuerbaren Energien zu gewährleisten. Die sich ergebenden neuen Anforderungen an das Übertragungsnetz bedingt durch einerseits der örtlichen Distanz und andererseits der zeitlichen Diskrepanz von Energie aus Erneuerbaren und Verbrauch sind bei der Definition von Netzausbauprojekten zu berücksichtigen. Da das bestehende europäische Übertragungsnetz den zukünftigen Anforderungen nicht gewachsen ist, ist ein zügiger Ausbau für die Einhaltung der angestrebten energiewirtschaftlichen Ziele notwendig und Fazit der erwähnten Studien.

Doch trotz dieser offensichtlich notwendigen Erweiterungen der Stromnetze gestaltet sich der notwendige Netzausbau als schwierig und kann mit dem rasanten Ausbau der Erneuerbaren Energien nicht mithalten. Die Gründe hierfür sind vielschichtig, finden sich jedoch v.a. in folgenden Ursachen::

- Fehlende Akzeptanz
- Lange Dauer der Genehmigungsverfahren
- Mangelnde Koordinierung in der Raumplanung
- Finanzielle und regulatorische Aspekte

Lösungsansätze zur Beschleunigung des Netzausbaus

Europaweit wurde erkannt, dass die Klimaschutzziele für das Jahr 2020 ohne Beschleunigung der Netzausbauprojekte nicht erreicht werden können. Die EU versucht daher verstärkt die Rahmenbedingungen für den Leitungsbau zu verändern und hat bereits beschleunigende Maßnahmen vorgestellt, die für definierte Projekte von „Öffentlichem Interesse“ angewendet werden sollen. Es wird jedoch nicht nur auf europäischer Ebene notwendig sein, sich der Problematik des verzögerten Netzausbaus zu stellen. Auch auf nationaler Ebene muss ein klares Bekenntnis zu den dringend benötigten Leitungen erfolgen, um die nationale Umsetzung der energiepolitischen Ziele ermöglichen zu können. Zudem ist der Netzausbau nicht nur für die Integration der erneuerbaren Energien notwendig sondern auch für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und die langfristige Sicherung von Wirtschaftsstandorten.

Lösungsansatz „Neues Mastdesign“ zur Erhöhung der Akzeptanz von neuen Freileitungen

Vielfach stehen die Leitungsmasten selbst im Mittelpunkt der Kritik. Die APG hat deshalb einen niederländischen Designmast an die österreichischen Standards angepasst und zusammen mit weiteren Designmasten und konventionellen Masten in einer repräsentativen Umfrage bewerten lassen. Hierbei zeigte sich, dass Rohrmasten im Vergleich zu Stahlgittermasten als attraktiv und modern empfunden werden. Die APG prüft daher auf ausgewählten, sensiblen Teilbereichen der Salzburgleitung den Einsatz des neuen Mastbildes.

¹ Diplom Wirtschaftsgeographin Stefanie Fuchs Asset Management / Austrian Power Grid, Wagramer Str. 19, 1220 Wien, +43 (0) 50 320 -56 373, stefanie.fuchs@apg.at, www.apg.at

² Gunhild Layr AssetManagement/Netzplanung, APG, Wagramer Str. 19, 1220 Wien, +43 (0) 50 320 -56 369, gunhild.layr@apg.at, www.apg.at